

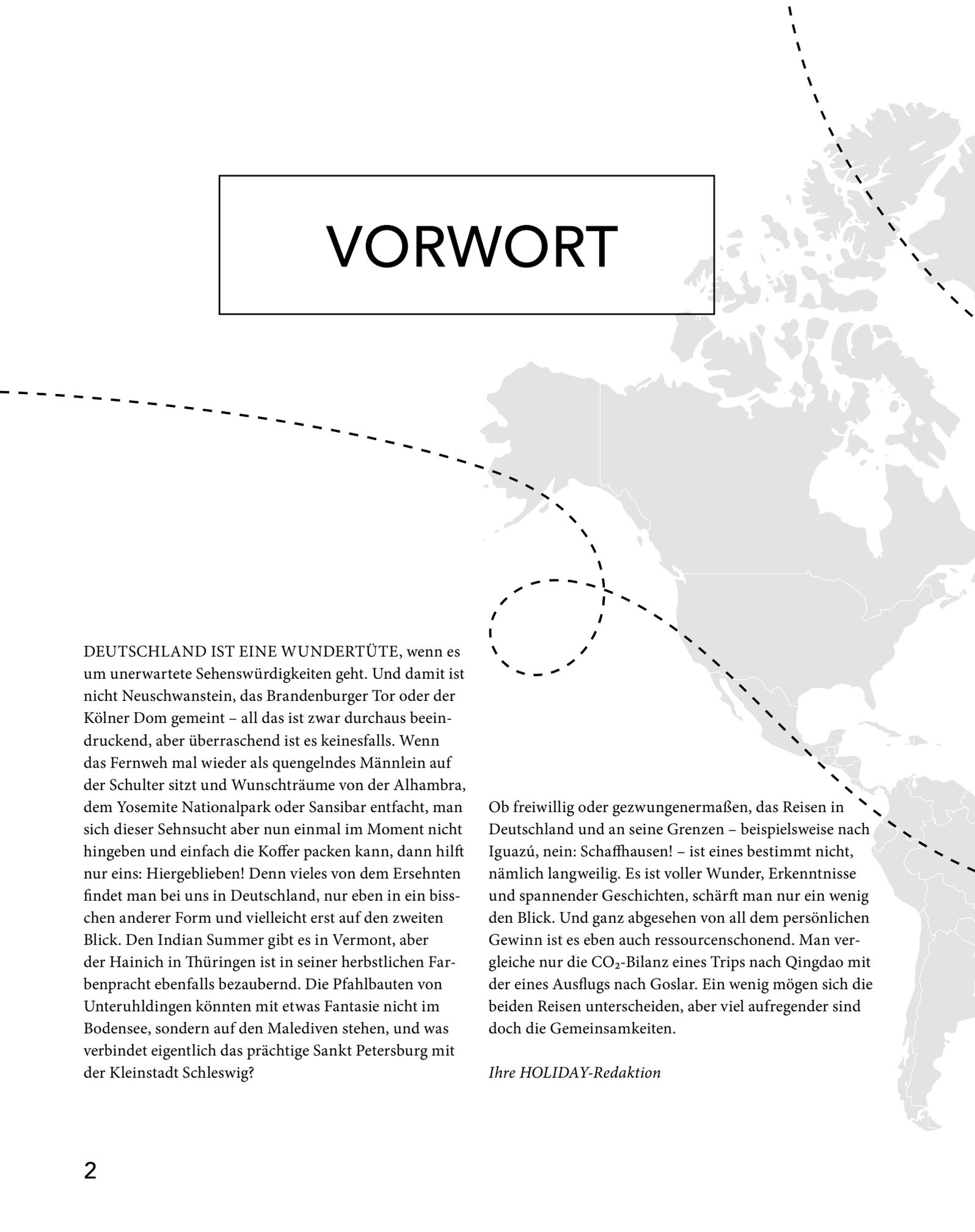
Hiergeblieben!

40 grandiose
Reiseziele
in Deutschland

**DIE
WELTREISE
VOR DER
HAUSTÜR
GEHT
WEITER!**

HOLIDAY

VORWORT



DEUTSCHLAND IST EINE WUNDERTÜTE, wenn es um unerwartete Sehenswürdigkeiten geht. Und damit ist nicht Neuschwanstein, das Brandenburger Tor oder der Kölner Dom gemeint – all das ist zwar durchaus beeindruckend, aber überraschend ist es keinesfalls. Wenn das Fernweh mal wieder als quengelndes Männlein auf der Schulter sitzt und Wunschträume von der Alhambra, dem Yosemite Nationalpark oder Sansibar entfacht, man sich dieser Sehnsucht aber nun einmal im Moment nicht hingeben und einfach die Koffer packen kann, dann hilft nur eins: Hiergeblieben! Denn vieles von dem Ersehnten findet man bei uns in Deutschland, nur eben in ein bisschen anderer Form und vielleicht erst auf den zweiten Blick. Den Indian Summer gibt es in Vermont, aber der Hainich in Thüringen ist in seiner herbstlichen Farbenpracht ebenfalls bezaubernd. Die Pfahlbauten von Unteruhldingen könnten mit etwas Fantasie nicht im Bodensee, sondern auf den Malediven stehen, und was verbindet eigentlich das prächtige Sankt Petersburg mit der Kleinstadt Schleswig?

Ob freiwillig oder gezwungenermaßen, das Reisen in Deutschland und an seine Grenzen – beispielsweise nach Iguazú, nein: Schaffhausen! – ist eines bestimmt nicht, nämlich langweilig. Es ist voller Wunder, Erkenntnisse und spannender Geschichten, schärft man nur ein wenig den Blick. Und ganz abgesehen von all dem persönlichen Gewinn ist es eben auch ressourcenschonend. Man vergleiche nur die CO₂-Bilanz eines Trips nach Qingdao mit der eines Ausflugs nach Goslar. Ein wenig mögen sich die beiden Reisen unterscheiden, aber viel aufregender sind doch die Gemeinsamkeiten.

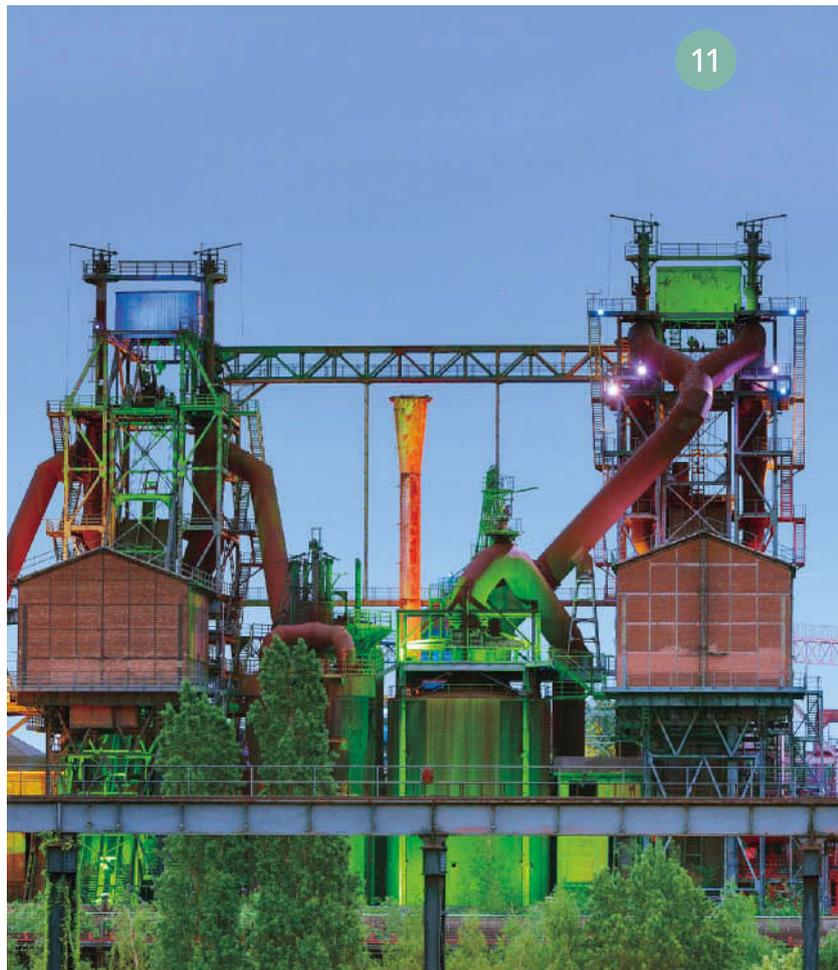
Ihre HOLIDAY-Redaktion

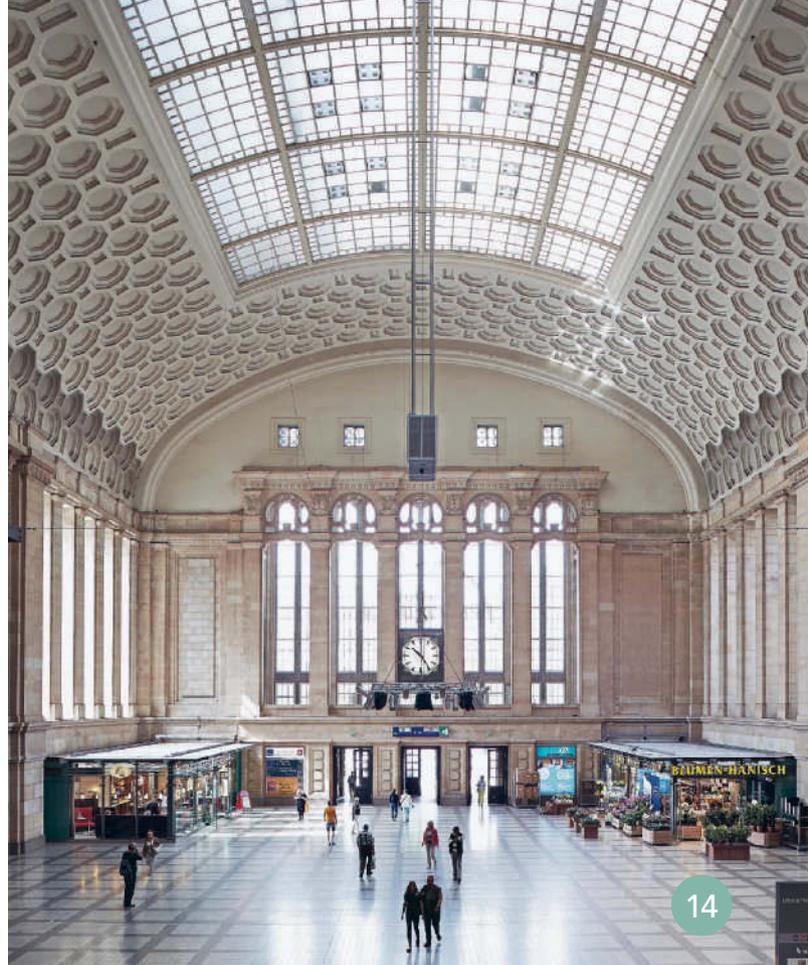


INHALT

DER NORDEN

- ① **Seebrücken auf Rügen**
Brighton Pier, Brighton,
Großbritannien 10
- ② **Gottorfer Globus
in Schleswig**
Kunstkammer, Sankt
Petersburg, Russland .. 14
- ③ **Nandus am
Ratzeburger See**
Pampa,
Argentinien 18
- ④ **Stand-up-Paddling
in Hamburg**
Miami, Florida,
USA 22
- ⑤ **Der Bremer Roland**
Rolandstatue, Riga,
Lettland 26
- ⑥ **Calenberger
Land**
Chianti, Toskana,
Italien 30
- ⑦ **Kaiserpfalz
Goslar**
Qingdao, Shandong,
China 34
- ⑧ **Höhlenwohnungen
Langenstein**
Hobbiton, Matamata,
Neuseeland 38
- ⑨ **St. Nikolai in Potsdam**
Petersdom, Vatikan,
Italien 42





- ⑩ **Berliner Funkturm**
Eiffelturm, Paris,
Frankreich46
- ⑪ **Landschaftspark
Duisburg Nord**
Detroit, Michigan,
USA50
- ⑫ **Indian Summer
im Hainich**
Vermont, USA54
- ⑬ **Weinland
Saale-Unstrut**
Cape Winelands,
Stellenbosch,
Südafrika58

- ⑭ **Hauptbahnhof
Leipzig**
Grand Central Station,
New York, USA62
- ⑮ **Großer Wendelstein
in Torgau**
Château de Blois,
Loire-Tal, Frankreich ...66
- ⑯ **Wasserlandschaft
Spreewald**
Everglades-Nationalpark,
Florida, USA70
- ⑰ **Muskauer Park
Mużakowski**
Stourhead House and
Gardens, Wiltshire,
Großbritannien74

- ⑱ **Heiliges Grab
in Görlitz**
Grabeskirche,
Jerusalem, Israel78
- ⑲ **Seufzerbrücke
in Dresden**
Seufzerbrücke,
Venedig, Italien82
- ⑳ **Plattenbauten
in Chemnitz**
Stone Town, Sansibar,
Tansania86



DER SÜDEN

- 21 Kanzlerbungalow Bonn**
Barcelona-Pavillon,
Barcelona, Spanien 92
- 22 Maare in der Vulkaneifel**
São Miguel,
Azoren, Portugal 96
- 23 Felsenkirche Idar-Oberstein**
Madonna della
Corona, Veneto,
Italien 100
- 24 Halsbandsittiche in Wiesbaden**
Kochi, Kerala,
Indien 104

- 25 Brutalismus in Frankfurt (Main)**
Brasilia, Distrito Federal
do Brasil, Brasilien 108
- 26 Burg Rabenstein in Franken**
Schloss Bran, Sieben-
bürgen, Rumänien 112
- 27 Die Heiligen Leiber von Waldsassen**
Katakomben, Rom,
Italien 116
- 28 Altschlossfelsen im Pfälzerwald**
Antelope Canyon,
Arizona, USA 120

- 29 Heidelberger Altstadt**
Béziers, Okzitanien,
Frankreich 124
- 30 Wilhelma in Stuttgart**
Alhambra, Granada,
Spanien 128
- 31 Altstadt von Nördlingen**
Carcassonne,
Okzitanien,
Frankreich 132
- 32 Regensburger Geschlechtertürme**
San Gimignano,
Toskana, Italien 136

**33 Stocherkähne
in Tübingen**
Punts in Cambridge,
Großbritannien 140

34 Burg Hohenzollern
Mont Saint-Michel,
Normandie,
Frankreich 144

35 Blautopf in Blaubeuren
Blue Hole vor Belize
City, Belize 148

36 Rheinfall Schaffhausen
Iguazù-Wasserfälle
im Dreiländerdreieck
Argentinien, Brasilien
und Paraguay 152

**37 Pfahlbauten in
Unteruhldingen**
Malediven 156

38 Der Lech bei Füssen
Grand Canyon du
Verdon, Provence,
Frankreich 160

**39 Feldherrnhalle
München**
Loggia dei Lanzi,
Florenz, Italien 164

**40 Röthbachfall im
Berchtesgadener Land,**
Yosemite Falls,
Yosemite National Park,
USA 168

Bonus
**Eibsee,
Zugspitzregion**
Maligne Lake,
Jasper National
Park, Kanada 172

Register 174
Bildnachweis 178
Impressum 180





DER NORDEN

Wer sich nach der Wildnis der Everglades sehnt, der wird – wer hätte es gedacht – im von Wasserläufen durchzogenen Spreewald fündig. Will man Fantasiegestalten wie die Hobbits filmisch zum Leben erwecken, braucht man natürlich einen ganz realen Ort für die Dreharbeiten. Hätte Peter Jackson für seinen Film »Der Herr der Ringe« von den Höhlenwohnungen von Langenstein im Harz gewusst, vielleicht hätte er die Behausungen nicht extra in Neuseeland errichten lassen. Und exzellente Weine kommen nicht nur aus den südafrikanischen Winelands, das Gebiet Saale-Unstrut muss sich hier nicht verstecken. Also auf in das nördliche Deutschland!



HÖHLENWOHNUNGEN LANGENSTEIN

51° 51' 11" NORD / 10° 59' 24" OST

»Troglodyten« nennt die Wissenschaft Menschen, die in Höhlen wohnen. Die Familien, die im 19. Jahrhundert in diesen Behausungen lebten, dürften sich selbst eher als »normale Menschen« betrachtet haben, die sich eben auf ungewöhnliche Weise häuslich eingerichtet haben.





SIE SITZEN GERNE GESELLIG IN IHREN HÖHLEN und essen eigentlich den ganzen Tag: Hobbits sind schon knuffige kleine Wesen mit lustigen Haaren auf den Füßen. An diese Romanfiguren aus »Der Herr der Ringe« dürften viele Besucher des nördlichen Harzvorlandes denken, wenn sie in den kleinen Ort Langenstein kommen. Niemand würde sich dort verwundert die Augen reiben, wenn plötzlich Bilbo Beutlin hinter einem Baum auftauchen und in eine Höhle gehen würde – schließlich gibt es im Harz Hobbitwohnungen. Genau genommen sind es Höhlenwohnungen, und sie sind einmalig in Deutsch-

land. Wohnzimmer und Küchen wurden dort von Menschen in den Stein gehauen. Wozu also in die Filmstadt von »Der Herr der Ringe« nach Neuseeland reisen, wenn man Hobbiton auch im Harz finden kann?

Die Höhlenwohnungen, die teilweise ganz wie in den Tolkien-Romanen mit Gras überwuchert sind und sich geheimnisvoll mit der Landschaft verbinden, erzählen von bitterarmen Zeiten: Mitte des 19. Jahrhunderts herrschte in der Gegend nicht nur Geldmangel, sondern auch Wohnungsnot. Damals konnten sich junge Leute für nur wenige Groschen eine Felswand kaufen und in reiner Handarbeit mit Hammer und Meißel eine Höhlenwohnung hineinstemmen. Tief ins Innere der ockerfarbenen Sandsteinfelsen ziehen sich die Wohnungen heute, manche haben eigene Kinder- oder Schlafzimmer, andere sind einfacher ausgestattet. Nicht selten breiten sich Wiesen über den Dächern aus, manchmal sogar mit weidenden Schafen darauf. Was zunächst als Übergangslösung dienen sollte, war bald heiß begehrt, denn die Höhlenwohnungen hatten einen Vorteil: Sie waren im Winter schnell warm und im Sommer angenehm kühl. Wer einmal dort wohnte, blieb darin. So wurde erst 1910 die letzte Wohnung aufgegeben. Heute sind die Höhlenwohnungen ein Museum eines privat getragenen Vereins und am besten mit einer Führung zu besichtigen. www.halberstadt.de/de/hoehlenwohnungen-langenstein.html



*Hobbitwohnungen in Neuseeland
37° 52' 19" Süd / 175° 40' 58" Ost*

RESTAURANTS



SCHÄFERHOF

Direkt am Ort gibt es einen Gasthof, an dem die Hobbits bestimmt ihre wahre Freude hätten. Neben dem bäuerlichen Restaurant werden im Hofladen eigene Produkte verkauft (hier werden noch immer Schafe gehalten). Ein guter Platz, um sich zu stärken! Wer länger bleiben möchte, bucht ein Zimmer im angeschlossenen Landhotel.

*Quedlinburger Str. 28 A, 38895 Langenstein
Tel. 0 39 41/61 38 41*

*Di-Do 11.30-21, Fr-Sa 11.30-22, So 11.30-20 Uhr
www.schaeferhof-langenstein.de*

KAFFEERÖSTEREI LÖPER

Frisch gerösteter Kaffee, selbst gemachter Kuchen oder ein reiches Frühstück – für Zwischenmahlzeiten ist das Café genau richtig. Allein schon wegen des Geruchs ein Erlebnis. *Trillgasse 2, 38820 Halberstadt, Tel. 0 39 41/62 19 33, Di-Sa 10-18, So 14-18 Uhr, www.kaffeeeroesterei-loeper.de*

ÜBERNACHTUNGEN



ROMANTIKHOTEL AM BRÜHL

Landromantik mit Schnörkeln, Backsteinen und Fachwerk sowie einen schönen Garten bietet dieses Hotel am Rande der Innenstadt. Das Restaurant mit der Weinstube und den regionalen Spezialitäten sind ebenfalls einen Besuch wert.

*Billungstr. 11, 06484 Quedlinburg
Tel. 0 39 46/96 18-0, www.hotelambruehl.de, €€*

HOTEL AM GRUDENBERG

Nur wenige Minuten vom Dom von Halberstadt entfernt befindet sich dieses familienbetriebene Hotel. Es liegt schön zentral, die Zimmer sind elegant, teilweise bestückt mit antiken Möbeln. Frühstücksbüfett. *Grudenberg 10, 38820 Halberstadt
Tel. 0 39 41/6 91 20, www.hotel-grudenberg.de, €*

TEUFELSMAUER

Nur wenige Autominuten von Langenstein entfernt befindet sich eine der eigenwilligsten Felsformationen des Harzes: Die Teufelsmauer wird gebildet aus einer langen Reihe von Sandsteinformationen, die tatsächlich wie eine Mauer im Vorland des Harzes steht. Ein Wanderweg führt von Blankenburg nach Ballenstedt; auf der 35 km langen Strecke sind der »Großvaterfelsen« und die drei Felsnadeln des »Hamburger Wappens« die beliebtesten Sehenswürdigkeiten.

Tourist-Information Blankenburg

Schnappelberg 6, 38889 Blankenburg (Harz)

Tel. 0 39 44/36 22 60

Mo-Fr 10-17, Sa, So 10-15 Uhr

www.blankenburg.de

DOMSCHATZ VON HALBERSTADT

Er gilt als einer der reichsten Kirchenschätze Europas: Mit seinen mehr als 600 Stücken ist der Domschatz von Halberstadt eine wahre Fundgrube für Freunde von Kirchengegenständen. Zu sehen sind Relieftafeln, Reliquien, Gewänder und wertvolle Teppiche. Und auch sonst lohnt sich der Ausflug in den Dom: Er gilt als vollendetes Zeugnis gotischer Baukunst und beeindruckt durch seine Raumwirkung und die Glasmalereien aus dem 14. Jahrhundert.

*Domschatz Halberstadt, Domplatz 16 a
38820 Halberstadt, Tel. 0 39 41/2 42 37*

Mi-Sa 10-17, So 11-17 Uhr

www.dom-schatz-halberstadt.de

QUEDLINBURG

Der Ruf, die schönste Fachwerkstadt im Harz zu sein, eilt Quedlinburg voraus, obwohl es gar nicht direkt im Harz liegt. Ein Besuch der Stadt sollte aber auf jeden Fall drin sein. Es gibt viel zu entdecken, nicht nur die kleinen Straßen mit den bunten restaurierten Häusern, sondern auch ein Schloss und viele Museen und Galerien.

Tourist Info: Markt 4, 06486 Quedlinburg

Tel. 0 39 46/9 05 62 24

April-Okt. Mo-Sa 9.30-18, So 10-15,

Nov.-März Mo-Do 9.30-17, Fr-Sa 9.30-18 Uhr

www.quedlinburg-info.de



Eine Menge Sagen ranken sich um die Teufelsmauer. Gott und der Teufel etwa hätten sich darum gestritten, wem die Welt gehört, und der Teufel habe die Mauer als Grenze gebaut.

BURGRUINE REGENSTEIN

Wer noch nicht genug von Höhlen hat, der ist in der Burgruine Regenstein genau richtig. Sie liegt als Festung auf einem Hügel, und das Besondere an ihr ist, dass viele ihrer Räume in die Felsen gehauen wurden, sodass auch sie aussieht, als würde sie aus Höhlen bestehen. Kanonen und Verliese machen sie auch zu einem spannenden Ziel für Familien. Unterhalb der Festung befinden sich zudem sehenswerte Sandsteinhöhlen.

Am Platenberg, 38889 Blankenburg (Harz)

April–Okt. tgl. 10–18,

Nov.–März Mi–So 10–16 Uhr

www.blankenburg.de



Die über 1000-jährige mittelalterliche Altstadt Quedlinburgs blieb im Zweiten Weltkrieg fast unzerstört, wurde nach der Wende umfangreich restauriert und ist heute UNESCO-Welterbe.

GLASMANUFAKTUR HARZKRISTALL

Handwerkskunst live erleben können Besucher bei der Glasmanufaktur Harzkristall. Sie gehört zu den letzten Glashütten Deutschlands, in der die Stücke tatsächlich noch mundgeblasen werden. Bei einer halbstündigen Führung tauchen die Besucher ein in die Welt des Glasmachens und können am Schluss den Glasbläsern über die Schultern schauen. Sonntags und auf Anfrage besteht sogar die Möglichkeit, sich selbst in der Kunst des Gläserblasens zu versuchen.

Im Freien Felde 5, 38895 Derenburg

Jan.–März tgl. 10–17, April–Dez. 10–18 Uhr

Tel. 0 39 45/3 68 00, www.harzkristall.de

WILHELMA IN STUTT GART

48° 48' 16" NORD / 9° 12' 29" OST

ZU DEN EIGENARTEN EINER MODE gehört es, dass sie urplötzlich da ist. Warum, kann in der Regel niemand genau erklären. So war es auch mit dem maurischen Baustil – im Europa des 19. Jahrhunderts durchweg en vogue. Bestimmt spielten seine Exotik, seine Filigranität und Detailverliebtheit ebenso eine Rolle wie die hervorragende Eignung für Repräsentationszwecke. König Wilhelm I. von Württemberg jedenfalls gefiel dieser Stil so sehr, dass er seine Bauherren beauftragte, ein maurisches Badehaus zu errichten. Im Park seines Stuttgarter Schlosses Rosenstein war man nämlich auf Mineralquellen gestoßen. Mit der Zeit erwuchs aus dem Badehaus eine ganze maurische Anlage mit Festsälen, Orangerie, Gewächshäusern und Gartenanlagen. 35 Jahre wurde an dem Park gebaut bis zu Wilhelms Tod 1864. Sein Sohn Karl machte die »Wilhelma« der Öffentlichkeit zugänglich, und die Bürger konnten sich an der Pracht der »Alhambra am Neckar« erfreuen. Denn die Wilhelma sollte natürlich ein Zitat auf das Paradebeispiel maurischer Baukunst in Granada sein.

Heute ist das Areal einer der wichtigsten Zoos Deutschlands. Die Programme für die Aufzucht von Primaten beispielsweise sind von internationalem Rang. Vor allem sind es aber die geschwungenen Wege, liebevoll angelegten Teiche und Terrassen, die historischen Gebäude zwischen exotischen Gewächsen und der Hain aus Mammutbäumen, der die Menschen verzaubert.

Denn der König hatte neben dem maurischen Stil auch ein Faible für die stattlichen »Wellingtonia gigantea«. So viele Mammutbaumsetzlinge wurde in der Wilhelma gezogen, dass sie über ganz Württemberg verteilt und gepflanzt wurden. 130 Exemplare der »Wilhelma-Saat« recken sich heute noch hoch in den Himmel.
www.wilhelma.de



*Rechts: Alhambra, Granada, Spanien
37° 10' 35" Nord / 3° 35' 17" Ost*

Unten: Ein erstaunliches Sortiment an Seerosen sprießt aus dem Teich vor dem Maurischen Festsaal und macht die Wilhelma nicht nur zu einem zoologischen Garten, sondern auch zu einem gartenbaulichen Gesamtkunstwerk.





Wenn Stuttgart eins im Überfluss hat, dann wunderbare Aussichtspunkte über den Talkessel und die Hänge der Stadt. Zum Beispiel vom Weißenburger Park und dem Teehaus aus.

MINARALBRUNNEN BAD CANNSTATT

Bad Cannstatt liegt jenseits des Neckars und ist deutlich älter als Stuttgart, denn schon die Römer haben sich an den Mineralquellen erfreut, die aus dem Cannstätter Boden sprudeln. Zum Stadtbild gehört es, dass Menschen mit Kanistern durch die Straßen laufen, auf dem Weg zum nächsten Brunnle. Zwölf Trinkbrunnen gibt es; die Geschmacksrichtungen reichen von »Eisen-Note« bis zu »leicht geschwefelt«. Die attestierten heilenden Effekte variieren entsprechend. Und sogar künstlerisch entfalten die Brunnen Wirkung: Den Erbsenbrunnen etwa ziert eine Knabengestalt von Fritz von Graevenitz, für die einst Richard von Weizsäcker Modell gegessen haben soll – der spätere Bundespräsident war der Neffe des Künstlers.

Marktstr. 33, 70372 Stuttgart

TEEHAUS

Stuttgarts Lage in einem Talkessel macht die Luft unten mitunter stickig, aber von den Hängen hat man fantastische Ausblicke über die Stadt. Besonders schön ist es vom Teehaus im Weißenburger Park aus. Hier hat Seifenfabrikant und Mäzen Sieglin seiner Frau einen ganz bezaubernden Park anlegen lassen, und man liegt be-

stimmt nicht falsch, wenn man ihm einen leichten Hang zur Prunksucht unterstellt. Besondere Zierden den Parks sind ein Marmorsaal, auf dessen Dach ein kleiner Tennisplatz angelegt war, und ein Pavillon für die Teekränzchen von Alice Sieglin – das heutige Teehaus. Dort kann man sich mit Erfrischungen eindecken und sich im Park einen Platz mit herrlicher Aussicht auf Heslach und die Karlshöhe bis nach Cannstatt suchen.

Hohenheimer Strasse 119, 70184 Stuttgart

www.teehaus-stuttgart.de

STAATSGALERIE STUTTART

Der postmoderne Neubau von James Stirling ist mittlerweile eine Architekturikone. Das Museum beherbergt neben den grandiosen üblichen Verdächtigen der internationalen Kunstwelt wirklich einzigartige Schätze: die Sammlung von Werken Oskar Schlemmers beispielsweise, allen voran seine Kostüme für das »Triardische Ballett«. Von erfrischender Selbstironie der Kuratoren zeugt ein Exponat von Dieter Roth: »GFW Hegel, Werke in 20 Bänden, 1974, Suhrkamp Taschenbuchausgabe zerkleinert, mit Gewürzen und Schmalz angereichert in Würstdärmen an Holzgestell«. Da baumeln nun die Werke Hegels, einer der großen Söhne der Stadt, geschreddert und in Wurstpelle gepresst, fein säuberlich

nebeneinander, wie in einer Metzgerei – für die Konservatoren sind die Literaturwürste wegen der speziellen Rezeptur eine echte Herausforderung.

Konrad-Adenauer-Str. 30–32, 70173 Stuttgart

Di–So 10–17 Uhr

www.staatsgalerie.de

WEISSENHOF SIEDLUNG

Den Stuttgartern scheint eine gewisse Neigung zu experimentellen Bauprojekten innezuwohnen. Und damit ist nicht die viel diskutierte Tieferlegung des Bahnhofs gemeint. Wirklich Avantgardistisches wurde 1927 vom Deutschen Werkbund unter der Leitung von Mies van der Rohe geschaffen – übrigens war die Diskussion über Sinn und Unsinn des Bauprojekts damals fast ebenso emotional wie diejenige, die heute um den Umbau des Hauptbahnhofs geführt wird. Es entstand eine Bauhaus-Mustersiedlung. Gropius, Taut, Behrens, Le Corbusier – sie alle haben sich hier architektonisch austoben dürfen. Große Teile sind erhalten, und

ein gut ausgestattetes Museum bringt Besuchern die Entwürfe und Gebäude nahe.

Rathenastr. 1, 70191 Stuttgart

Tel. 07 11/2 57 91 87

www.weissenhofmuseum.de

STADTBIBLIOTHEK

Auf dem Areal der frei werdenden Gleisflächen im Zuge des Stuttgarter Bahnhofumbaus entstand als erstes Gebäude die Stadtbibliothek am Mailänder Platz – wuchtig, kubisch, beeindruckend, aber nicht gerade einladend.

Mittlerweile ist sie ein wenig eingekeilt zwischen all den Neubauten, die aus der früheren Branche emporschießen, was das Innere der Bibliothek freilich nicht beeinflusst. Und das ist grandios: eine lichte, klare Kathedrale, offen und großzügig. Entworfen hat diesen Bücherpalast der Südkoreaner Eun Young Yi.

Mailänder Platz 1, 70173 Stuttgart

Mo–Sa 9–21 Uhr

www.stuttgart.de/stadtbibliothek

RESTAURANTS



WIELANDSHÖHE

Vincent Klink ist der Nestor der schwäbischen Haute Cuisine. Ungewöhnliche Geschmackskombinationen interessieren ihn nicht – es geht um das Echte und Gute. Unbedingt sollte man der Versuchung widerstehen, bei einer Reservierung nach einem Fensterplatz zu fragen, um Aussicht über die Stadt zu genießen. Die Leute sollen wegen des Essens kommen, nicht um aus dem Fenster zu schauen!

Alte Weinsteige 71, 70597 Stuttgart

Tel. 07 11/6 40 88 48, www.wielandshoehe.de

WEINHALLE 1896 – MURRHARDTER HOF

Im lebendigen Heusteigviertel am Wilhelmsplatz liegt diese Stuttgarter Institution. Seyda Geray serviert schwäbische Gerichte auf hohem Niveau.

Wilhelmsplatz 6, 70182 Stuttgart

Tel. 07 11/79 47 75 92, www.weinhalle1896.de

ÜBERNACHTUNGEN



ZAUBERLEHRLING

Schickes Designhotel mit vollkommen unterschiedlichen, individuell gestalteten Zimmern in attraktiver Innenstadtlage. Die Küche des Restaurants ist weithin berühmt. Eine Kochschule gehört zum Gesamtkonzept.

Rosenstrasse 38, 70182 Stuttgart

Tel. 07 11/23 77 77-0

www.zauberlehrling.de, €€€

KREHLS LINDE

Das familiengeführte Hotel und Restaurant liegt in Bad Cannstatt. Liebevoll eingerichtet, tolle Küche, ganz in der Nähe des Kurparks. Der nächste Mineralbrunnen ist ebenfalls in Reichweite.

Obere Waiblinger Str. 113, 70374 Stuttgart

Tel. 07 11/52 04 90-0

www.krehl-gastronomie.de, €€



Warum zum Mont Saint-Michel?



Ab auf die Schwäbische Alb!

HIERGEBLIEBEN!

Die Weltreise vor der Haustür geht weiter

In der Ferne so nah: Bei einer Wanderung an den Altschlossfelsen im Pfälzerwald wähnt man sich im Antelope Canyon von Arizona. Der Berliner Funkturm sieht aus wie der Pariser Eiffelturm. Und erinnert die Burg Hohenzollern nicht an den Mont Saint-Michel in der Normandie? Manchmal braucht es einen zweiten Blick, manchmal ist die Ähnlichkeit offensichtlich, aber immer warten überraschende Perlen unter den Sehenswürdigkeiten hierzulande.

- Nachfolgeband des Bestsellers „Hiergeblieben! 55 fantastische Reiseziele in Deutschland“
- 40 grandiose Landschaften, Sehenswürdigkeiten, Orte und Geschichten, die jedes Fernweh heilen
- Wenn man schon einmal da ist: Die spannendsten Ziele in der Umgebung, tolle Restaurants, empfehlenswerte Unterkünfte

ISBN 978-3-8342-3282-3



9 783834 232823